

Presseinformation 3/2014

## Gastfreundschaft verbindet Kulturen

Jagsthausen und sein „Genius Loci“

*Jagsthausen, den 19. August 2014* – Der Schlosscampus Jagsthausen, die neue Weiterbildungseinrichtung in der Region Heilbronn-Franken, ist auf historischem Boden gegründet. Die Geschichte Jagsthausens geht bis auf das zweite Jahrhundert unserer Zeitrechnung zurück. Die Römer bauten hier unter Kaiser Domitian den Limes, einen Befestigungswall, der sie gegen äußere Einflüsse schützen sollte, und der heute UNESCO-Weltkulturerbe ist. Dieser Wall kreuzte das Jagsttal zwischen dem heutigen Berlichingen und Jagsthausen. Dort lag auch das römische Kastell von Jagsthausen, dessen Areal aus heutiger Sicht die nördliche Hälfte des Ortes und einen Teil der Parkanlagen der Freiherren von Berlichingen umfasste.

Jagsthausen war als Standort eines Kastells am Limes in der Römerzeit ein bedeutender Ort, der zeigt, wie weit die Macht der Römer damals reichte. Aber mit dem beginnenden Zusammenbruch des Römischen Reiches im 4. Jahrhundert wurden auch die dort stationierten Truppen aus dem Jagsttal abgezogen und das Kastell aufgegeben. Jagsthausen erscheint erst wieder 771 unter dem Namen „Jagese“ als eine fränkische Siedlung und dann 1090 unter dem Namen Hausen nach dem gleichnamigen Lehnsherrn von Hausen. Nach dem Aussterben dieses Geschlechts und der Übernahme durch weitere adelige Geschlechter fasste ab dem 14. Jahrhundert die Familie der Freiherren von Berlichingen, die erstmals 1212 sicher nachweisbar ist, zunehmend Fuß in Jagsthausen. Sie war dann über Jahrhunderte eine der einflussreichsten und begütertsten Adelsfamilien in Franken. Auch gegenwärtig umfasst der Besitz der Familie Schlösser, Landwirtschaft und Waldflächen, und die drei Schlösser in Jagsthausen werden von ihr noch heute bewohnt.

Über alle Grenzen hinaus bekannt wurde der Name der Familie durch Götz von Berlichingen (1480–1562), der im ausgehenden Mittelalter, der einsetzenden Reformation und der Zeit der Bauernaufstände eine bedeutsame Rolle spielte. Etwa 200 Jahre später setzte ihm Johann Wolfgang von Goethe in seinem Jugendwerk,

dem Schauspiel „Götz von Berlichingen“ als dem Ritter mit der „Eisernen Hand“, einem historische Konventionen überwindenden, freiheitsstrebenden Charakter, ein bleibendes Denkmal. Das Stück wird alljährlich im Sommer während der Festspielzeit in Jagsthausen aufgeführt. In einem der beiden wuchtigen, achteckigen Türme befindet sich das Familienmuseum mit der berühmten „Eisernen Hand“ Götz von Berlichingens, mit Waffen und weiteren Funden aus der Römerzeit.

Das „Rote Schloss“, das heute den Schlosscampus Jagsthausen beherbergt, wurde 1590 von Hans-Reinhard von Berlichingen, dem Enkel des berühmten Ritters Götz von Berlichingen, erbaut; genau dort, wo eines der sogenannten Kastelle mit der Kommandozentrale (Principia) des Castrum Romanum lag. Ein weiteres wichtiges Datum in der Geschichte der Familie von Berlichingen ist der Bau des „Weißen Schlosses“ durch Graf Joseph von Berlichingen in Jagsthausen um 1790. Er machte sich durch sein großes Geschick bei der Neuordnung von Finanzen, Verwaltung und Unterricht sowie der Beförderung der öffentlichen Ordnung einen Namen, sodass König Friedrich I. von Württemberg auf ihn aufmerksam wurde und er schließlich in die Verfassungskommission des jungen Königreiches Württemberg berufen wurde – in einer Zeit, in der sich das Land allmählich vom armen Agrarland zu einem leistungsstarken Industriestaat zu entwickeln begann. In dieser Zeit entstand auch die Prägekraft der württembergischen „Tugenden“ wie Fleiß, Sparsamkeit und Bodenständigkeit, die bis heute fortwirken und sicherlich auch mit ein Grund dafür sind, dass es so viele global erfolgreiche Unternehmen in der Region gibt.

Heute bieten die Schlösser mit Seminarräumen, Restaurant, Gästezimmern und den ausgedehnten Parkanlagen die ideale Infrastruktur für ein modernes Weiterbildungsangebot.

Informationen für die Leser:

Hans-Sigmund Freiherr von Berlichingen  
Schlosscampus Jagsthausen  
Schlossstraße 17  
74249 Jagsthausen  
Tel.: +49 (0)7943 / 943 7901  
Fax: +49 (0)7943 / 943 7902  
[www.schlosscampus.de](http://www.schlosscampus.de)  
[info@schlosscampus.de](mailto:info@schlosscampus.de)

((Kontakt für die Redaktionen:

Veronika Höber  
Sympra GmbH (GPRA)  
Stafflenbergstraße 32  
70184 Stuttgart  
Tel.: +49 (0)711 / 947 67 0  
[www.sympra.de](http://www.sympra.de)  
[schlosscampus@sympra.de](mailto:schlosscampus@sympra.de) ))